

Zypern

HEINZ-JÜRGEN AXT

Gemäß Resolution 1250/1999 der Vereinten Nationen (VN) kam es am 3. Dezember 1999 zu einer ersten Runde von Gesprächen zwischen den Führern beider Volksgruppen. Es wurden „Gespräche aus nächster Nähe“ („proximity talks“) geführt, das heißt der Generalsekretär der VN traf jeweils einen der beiden politischen Führer und übermittelte dessen Ansichten der Gegenseite. Die zweite und dritte Runde der Gespräche fanden im Februar und Juli 2000 statt, ohne dass substanzielle Fragen erörtert wurden. Erst während der vierten Runde im September soll auf elementare Streitfragen eingegangen worden sein. Die vorläufig letzte Gesprächsrunde fand im November statt. Der Führer der Zyperntürken Denktasch verlangte allerdings im Anschluss die Anerkennung der TRNZ als Vorbedingung für die Weiterführung der Gespräche. Die sechste Runde der Gespräche fand nicht mehr statt.¹ Vermittlungsversuche müssen nun wieder ganz von vorn anfangen.

Als der Generalsekretär der VN erklärte, jede der beiden Volksgruppen auf Zypern spreche für sich und niemanden sonst, protestierte die griechisch-zyprische Seite und drohte damit, nicht mehr an den „proximity talks“ teilzunehmen.² Man befürchtete eine Aufwertung und gar Anerkennung der TRNZ. Erst nachdem dieser Passus aus dem Bericht des Generalsekretärs wieder herausgenommen worden war, konnten die Gespräche weitergeführt werden.³ Bei der vierten Gesprächsrunde wurde im September über vier formlose „non-papers“ gesprochen. VN-Sondervermittler de Soto hatte die Idee präsentiert, Dörfer in der Nähe der Demarkationslinie mit entsprechender Bevölkerung der jeweiligen Gegenseite zuzusprechen. Zur Gewährleistung der Sicherheit sollten der Garantievertrag aus dem Jahr 1960 bekräftigt, nicht-zyprische Truppen von der Insel abgezogen und stattdessen eine internationale Truppe unter VN-Mandat mit einem griechischen und türkischen Truppenteil auf Zypern stationiert werden. Entschädigungen sollten in solchen Fällen gezahlt werden, wo eine Eigentumsrestitution nicht möglich erscheint.⁴

Dem Bericht der Europäischen Kommission über die Fortschritte der Beitrittskandidaten vom 8. November 2000 ist zu entnehmen, dass Zypern von allen Kandidaten die größten Fortschritte gemacht hat.⁵ Die Kommission bescheinigt der Republik Zypern ein funktionierendes demokratisches System und eine funktionsfähige Marktwirtschaft, die in der Lage sein sollte, „dem Wettbewerbsdruck und den Marktkräften innerhalb der Union standzuhalten“. Sehr ausführlich geht die Kommission auf die bis Ende 2000 erzielten Fortschritte Zyperns bei der Übernahme des *Acquis communautaire* ein. In einigen Bereichen hat Zypern noch erhebliche

DIE ERWEITERUNG DER EUROPÄISCHEN UNION

Anpassungsleistungen zu erbringen.⁶ Am 20. März 2000 hat der Rat der EU mit der Republik Zypern eine Beitrittspartnerschaft gegründet. Darin werden die prioritären Ziele zur Herstellung der Beitrittsfähigkeit sowie die von der EU dafür zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel festgehalten. Mitte September hat die Republik Zypern der Kommission ein erstes „Nationales Programm zur Übernahme des gemeinschaftlichen Besitzstandes“ (NPAA) vorgelegt. Unter den Bewerberländern hält Zypern eine Spitzenstellung inne. Anfang November 2000 waren 16 Verhandlungskapitel vorläufig abgeschlossen. Bei den übrigen Beitrittskandidaten waren es zumeist nur 11 Kapitel. Nach den Beschlüssen der Regierungskonferenz und dem Gipfel von Nizza wird Zypern nach dem Beitritt wie Luxemburg und Estland sechs Parlamentarier stellen und vier Stimmen im Rat haben.

Die Darstellung der aktuellen Entwicklungen führt zu folgender Schlussfolgerung: Die Republik Zypern hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Beitrittsfähigkeit zur EU zu gewährleisten. Andererseits zeichnen sich keine konkreten Fortschritte bei der Lösung des Volksgruppenkonflikts auf Zypern ab. Die Perspektive der EU-Mitgliedschaft hat keineswegs als Katalysator zur Lösung des Zypernkonflikts gewirkt. Die vom Süden und Norden der Insel präferierten Konzepte widersetzen sich bislang denkbaren Kompromisslösungen. Im Mai 2001 standen Parlamentswahlen in der Republik Zypern an, womit mit größeren Initiativen zur Überwindung der stagnierenden Volksgruppengespräche nicht zu rechnen war.

Anmerkungen

- 1 Athener Zeitung, 2.2.2001, S. 12.
- 2 Vgl. Turkish Daily News, 2.10.2000, S. 5 und Athener Zeitung, 15.9.2000, S. 1.
- 3 Als Reaktion auf die Streichung des Zusatzes zur VN-Resolution wurden von türkisch-zyprischer Seite am 15. Juni Maßnahmen gegen die UNFICYP getroffen.
- 4 Vgl. Athener Zeitung, 6.10.2000, S. 12.
- 5 Europäische Kommission: Regelmäßiger Bericht 2000 der Kommission über die Fortschritte Zyperns auf dem Weg zum Beitritt, Brüssel, 8.11.2000. Vgl. ausführlich auch Axt, Heinz-Jürgen: Keine Annäherung auf Zypern? Erste Zwischenbilanz nach dem Europäischen Rat von Helsinki, FES-Analyse, hrsg. v. Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, Januar 2001.
- 6 Das betrifft u.a.: Normung und Zertifizierung von Waren, Herstellung der Freizügigkeit, kartellrechtliche Stellung von öffentlichen Unternehmen und Kontrolle staatlicher Beihilfen, vollständige Abschaffung von Sonderregeln für Offshore-Unternehmen, Stärkung der Grenzkontrollen (im Falle eines Beitritts werden Zyperns Grenzen EU-Außengrenzen).

Weiterführende Literatur

- Axt, Heinz-Jürgen: Zypern und der „Acquis politique“: Außen- und Sicherheitspolitik in der Perspektive des EU-Beitritts einer geteilten Insel, in: Südosteuropa-Mitteilungen, 39 (1999) 4, S. 319-333.
- Axt, Heinz-Jürgen: Offensive Absichten mit defensiven Waffen: das Beispiel Zypern. Luftabwehraketen, Unterlegenheitsgefühle und türkische Einkreisungssängste, Beitrag zum Internetprogramm „Raketenabwehrforschung International“ der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt 2000 (<http://www.hsfk.de/fg1/proj/abm>)
- Diez, Thomas: Last Exit to Paradise? The EU, the Cyprus Conflict, and the Problematic „Catalytic Effect“, Kopenhagen 2000 (<http://www.copri.dk/emnu/pumenu.htm>).
- Kramer, Heinz: Zypern in der EU: kein Kandidat wie jeder andere, Stiftung Wissenschaft und Politik, AP 3141, Ebenhausen, Oktober 2000.
- Nugent, Neill: EU Enlargement and „the Cyprus Problem“, in: Journal of Common Market Studies, 38 (2000) 1, S. 131-150.